

# Nachrichten

vom



## Mercedesplatz

Meldungen und Meinungen von Kollegen für Kollegen  
der Daimler AG Werk 69 Kassel

### 21. Jahrgang – Mai 2009

## Von wegen – einfach nur dagegen!!!

Kolleginnen und Kollegen

Was muß eigentlich noch passieren damit Co-Manager und Globalspieler erkennen, das diese „Krise“ nur durch Lohnverlust und Verzicht auf alles was uns aus dem vergangenen Hochkonjunkturjahren an Lohnzuwächsen zusteht, nicht bewältigt werden kann! Von wegen hier bringen alle ein. Absoluter Nonsens.

Ihr habt in den „Informationsveranstaltungen“ (warum eigentlich nicht Betriebsversammlung mit Aussprache?) mitbekommen was für eine linke Tour von „unserem“ Vorstand hier gefahren wurde. Und alle machen mit, bis auf einige.

Was hat denn der Betriebsrat am Ende bekommen?

Aus unserer Sicht „nichts“!

Schaut euch mal die „erkaufte“ Absicherung der Betriebsbedingten Kündigungen ganz genau an. Aus Arbeitgebersicht kann diese Vereinbarung zum 31.12.2009 wieder

aufgekündigt werden, wenn die Lage sich nicht verbessert!

Spätestens am 30.06.2010 aber werden diese Kolleginnen und Kollegen der Unternehmensführung wieder als Erpresspotenzial zur Verfügung stehen. Zetsche und Co werden dann wieder den Köder auswerfen und ich kann Euch heute schon sagen wer dann wieder anbeißt. Und jetzt sollen wir glauben ab diesem Abschluß geht's wie Schmitz's Katze steil aufwärts?

Im Gegenteil, man wird die Krise nutzen um für „bessere“ Jahre gut aufgestellt zu sein.

Deshalb fordern wir: Keine Betriebsbedingten Kündigungen für „alle“ und ausnahmslos für alle Mitarbeiter beim Daimler! Und natürlich auch für die, die nach August 2004 hier einen festen Arbeitsplatz bei der Daimler AG bekommen haben. Auch da, in der „Zukunftssicherung 2012“, haben Interessenvertreter in ihrer Weitsicht schon gravierende Fehler gemacht und diese Kolleginnen und Kollegen schlicht und einfach

„Vergessen“ abzusichern.

Auch die Übernahmen der Auszubildenden ist in diesem „Superwerk“ schon geregelt gewesen. Festübernahmen „und“ Befristete(80/20), ist dort schon beschrieben. Auch hier fordern wir „Festübernahmen aller Azubis“ beim Daimler.

Denn die sind die Zukunft und die Verbraucher von morgen.



Und der Clou ist, die Reduzierung der Ausbildungsplätze von fast 600 Plätzen. Mann, was für eine Errungenschaft. Und all dies ist alles im stillen Kämmerlein ohne Einbeziehung der Belegschaft abgewickelt worden.

Also Kolleginnen und Kollegen, wir wissen das durch Steuerentlastungen und „mehr“ „Geld in den Taschen der Arbeitnehmer die Konjunktur aufgebessert werden kann, aber wir wissen auch das durch Lohnabsenkungen bei der arbeitenden Bevölkerung nur Angst

erzeugt wird und die Kaufkraft zurück geht.

Um dies zu wissen und zu kapiern braucht man kein Prophet und Gelehrter zu sein!!!

Aber was hat der Betriebsrat eigentlich eingefordert um dieser „Krise“ entgegenzusteuern: Die Nichtauszahlung von 600 Millionen € Dividende an die Aktionäre etwa, oder die Einbringung der Gelder aus der Formel 1 und DTM, oder die Abschaffung der Tankkarten in der gesamten AG, oder die Abschaffung der Zuwendungen bei den Firmenfahrzeugen. Wohlgermerkt, wir zahlen seit Jahren unsere Steuern beim Geldwerten Vorteil.

Wo sind eigentlich die liquiden Mittel, ca. 15 Milliarden € geblieben die Daimler letztes Jahr noch zur Verfügung standen? Oder wer zieht eigentlich diejenigen in die Verantwortung, die dieses DaimlerChrysler-Desaster auf den Weg gebracht haben. Wir sagen es Euch: „Keiner“.

Aber uns will man damit veralbern, das hier alle Einbringen.

Fortsetzung nächste Seite

Der Herr Zetsche verzichtet auf 5 Millionen € von seinem Einkommen, bleiben immer noch 6 Millionen übrig für schlechte Zeiten (Hat der nie!). Und dazu noch ein Riesenaktienpaket.

Der Vorstand soll mehrere Jahre auf alles verzichten, und zwar so lange bis der Laden auf „normalen“ Weg wieder läuft. Denn wenn es wieder läuft, und Sie ihre Fehler ausgemerzt haben, verdienen Sie an den Aktienoptionen noch genug Kohle. Nochmal: Solche Krisen kann man nicht mit Erpressungen und Angstschürierei gewinnen,

sondern durch Mobilisierung und Widerstand der Arbeitnehmer.

Stattdessen werden bei Abgabe des ersten Knalls die Hände in die Höhe gerissen, die weiße Fahne gehisst und gehofft, das der Kelch an einen vorbei gehen mag!!! Und dann meint man noch, man hätte den „Kampf“ gewonnen!!! Wer das glaubt, der soll die Pappnase aufziehen und als Clown durch die Strassen ziehen!

Vincenzo Sicilia

## Datenguantanamo besteht weiter!

Anfang 2008 hatte ich schon einmal über Datenmissbräuche des Unternehmens berichtet. Leider hat sich bis zum heutigen Tage außer weiteren Datenschutzverstößen in dieser Richtung nichts wirklich positives bewegt.

So wurde Radio Bremen eine CD mit Krankendaten von Bremer Daimlerkollegen zugespielt, die sich nach Aussage des anonymen Zusenders problemlos Mitarbeitern zuordnen läßt. Der SWR aus Baden-Württemberg und der RBB aus Berlin-Brandenburg

berichteten ausführlich über diesen und andere Vorfälle beim Daimler. Auch in Kassel gibt es ja schon Mitarbeiter mit schwarzen Flecken auf weiser Weste (Drehtürdaten).

Die Führungskräfte in Bremen seien wegen der Datenschutzverletzung ermahnt und aufgefordert worden, zukünftig das Führen derartiger Listen zu unterlassen.

**Wieso mehrere Führungskräfte, wenn es doch nur ein Einzelfall gewesen sein soll?**

Hier soll mal wieder verharmlost werden und unsere Konzernbeauftragter für den Datenschutz

bläst ins gleiche Horn. So wurden die in UT festgestellten Mängel der Aufsichtsbehörde in einer Veröffentlichung im Intranet auf zwei Seiten mit vielen Worten verharmlost und als Einzelfälle mit formalen Fehlern und rechtlicher Grauzone dargestellt.

In der jüngsten Vergangenheit sind bei vielen großen Unternehmen eine Vielzahl von Datenschutzverstößen ans Tageslicht gekommen, die höchstwahrscheinlich nur die Spitze des Eisberges sind. Wie z.B. bei der Bahn. Dort wurde auch nur zugegeben was nachgewiesen werden konnte.

Deshalb Kolleginnen und Kollegen, nehmt **immer** einen Betriebsrat eures Vertrauens zu den Krankenrückkehr- bzw. Fehlzeitengesprächen mit.

MitarbeiterInnen die Kenntnis von Datenschutzverstößen erlangen, sollten diese an den Betriebsrat weiterleiten, damit dieser eine Klärung des Sachverhalts einfordern kann.

Hinweise von Euch an uns werden natürlich vertraulich behandelt!

Klaus Cornelius



## Hat er kein ökologisches Gewissen?

So wie sich der Abteilungsleiter des TAM-Bereiches und Umweltmanagements H. Tirann benimmt kann bald Keiner mehr nachvollziehen.

Sein Auftreten gegenüber den KollegInnen ist geprägt von einem harten und zum Teil respektlosem Umgangston. Sätze wie: Sie haben Ihre Entgeltstufe nicht verdient oder Seien Sie froh so gut bezahlt zu werden, sind keine Seltenheit.

Dass er aber im Zusammenhang mit der nun eingetretenen Krise dieses Verhalten noch steigern kann, hätten selbst die größten Pessimisten nicht geglaubt.

So hat er zum Beispiel während des Winters in einem

Großraumbüro sämtliche Thermostate mit der

Begründung: Hier ist es viel zu warm und wir müssen in diesen Zeiten sparen, runter gedreht. So möchte er uns weismachen, dass wir alle den Gürtel enger schnallen müssen, um sowohl Kosten als auch Energie (CO<sub>2</sub>-Ausstoß) zu sparen. Dies ist sicher ein hoher und auch sinnvoller Anspruch. Aber die Art und Weise des Vorgehens muss man schon mal in Frage stellen.

Das er aber als Vertreter dieses Unternehmens und dann auch noch als

Verantwortlicher des Umweltmanagements,

Fortsetzung nächste Seite

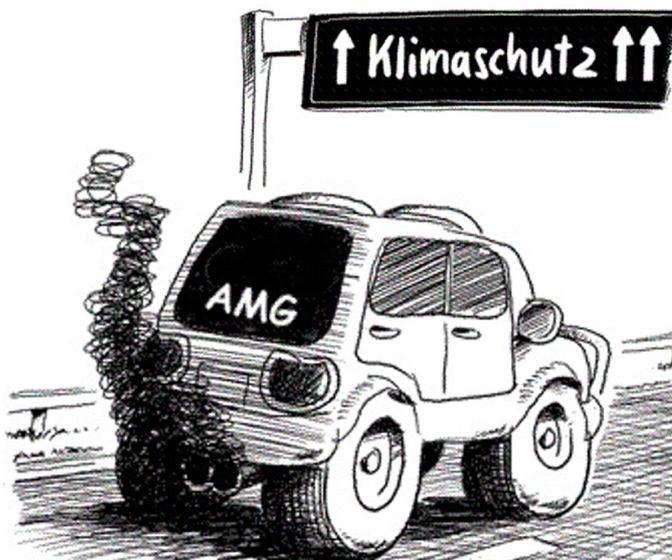


diese Ansprüche doch selbst erfüllen sollte, ist doch wohl selbstverständlich. Glaubt man.

Den Dienstwagen, den dieser Abteilungsleiter fährt hat 6,3 Liter. Nein, nicht Verbrauch, sondern Hubraum. Ein C-Klasse T-Modell. Beim weiteren Hinsehen ist dies ein AMG C63. Ein größeres schadstoffausstoßendes Monster (CO<sub>2</sub>-Ausstoß ca. 340g/km) kann man auf deutschen Straßen kaum noch antreffen. Die Frage muss gestellt werden: Besitzt er überhaupt kein ökologisches Gewissen? Denn, wie kann er seine Aufgabe im Umweltmanagement

korrekt erledigen, wenn man sich genau zu diesem sensiblen Thema „Umwelt“ wie ein Dinosaurier verhält und alle im Augenblick im der Öffentlichkeit

diskutierten Fragen zum Spritverbrauch und Schadstoffausstoß ignoriert?



**Interessiert mich nicht!!!**

Oder sollen wir sparen, damit er seinen „Schadstoffausstoß“ nicht reduzieren braucht? Hier wäre es doch mal wieder angebracht, diesem Abteilungsleiter sowohl die Verhaltensrichtlinien der Daimler AG näher zu bringen, als ihn auch mal in sich gehen zu lassen, um sein Verhalten zu überprüfen. Wir sind aber froh einen solchen Dinosaurier in unserem Hause gefunden zu haben, um ihm als warnendes Beispiel vorstellen zu können. Viele Dank für Ihre Unterstützung  
H. Tirann!

Werner Hellwig

## Lohnverzicht, ein Weg aus der Krise ?

In Zeiten der Wirtschaftskrise wird der Ruf nach Lohnkürzungen wieder lauter. So wurde auch beim Daimler ein 2 Milliarden Sparpaket, auf der Arbeitnehmerseite, vom Vorstand gefordert und durchgepeitscht. Auf den ersten Blick gesehen könnte man zu der Erkenntnis kommen, dass wenn doch die Nachfrage sinkt, Preise und Kosten auch gesenkt werden müssen. Somit in Folge auch Löhne und Gehälter der Beschäftigten gekürzt werden müssen. Doch genau hier beißt sich die Katze in den Schwanz. Die tiefere und eigentliche Ursache der Banken- und Wirtschaftskrise liegt in der gigantischen Umverteilung des gesellschaftlichen Reichtums von unten nach oben. Seit langen Jahren sinkt die Lohnquote am gesellschaftlichen Gesamteinkommen, im Gegenzug stiegen die Einkommen aus



Unternehmertätigkeit und Vermögen im gleichen Verhältnis nach oben. Produktivitätssteigerung in Betrieben und Verwaltungen kamen allein den

Kapitaleignern zu gute. Billigjobs und Lohndumping setzen diesen Trend fort, während der Masse der Bevölkerung Kaufkraft entzogen wurde, flossen der so genannten Oberschicht gewaltige Mengen an Einkommen zu. Das überschüssige Einkommen wurde dann in großen Teilen am internationalen Finanzmarkt investiert und letztendlich riesige Milliardenbeträge in den Sand gesetzt bzw. verzockt. Die Bankenkrise lässt grüßen.

Wir brauchen jetzt keine Lohnkürzungen wir brauchen jetzt eine Steigerung der Massenkraft. Wir brauchen jetzt eine Umverteilung von oben nach unten, nur so kommt die Realwirtschaft wieder in Schwung.

Michael Fuchs

## Sind alle hier im Werk gleich?

Am 24.04.2009 (Betriebsruhetag) wurde ein Sprinter Pritschenwagen mit Werbeaufdruck des Daimler Werkes aus Kassel auf zwei Parkplätzen von Baumärkten in Kassel und Vellmar gesichtet. Auch wurde ein Mitarbeiter aus dem HRT-Bereich gesehen, der das Fahrzeug am besagten Betriebsruhetag in seiner Freizeit fuhr. So weit so gut. Auf Nachfrage ob man sich Fahrzeuge aus dem Fuhrpark des Kasseler Werkes für private Zwecke ausleihen könne, wurde mir erläutert: **Das ist nur Mitarbeitern mit Dienstwagen vorbehalten.** Komisch ist nur, das besagter Mitarbeiter gar kein privilegierter Dienstwagenfahrer ist, und damit dieses Fahrzeug hätte gar nicht führen dürfen. Kennt dieser Mitarbeiter eventuell einen **Dienstwagenfahrer** und dieser überlässt das Fahrzeug entgegen den internen Vorgaben seinen Bekannten aus dem HRT-Bereich? Wenn schon Fahrzeuge aus dem Fuhrpark für private Zwecke ausgeliehen werden können, dann doch bitte für alle MitarbeiterInnen des Werkes oder für keinen.

Klaus Cornelius

## Verleihung ja! - Abschiebung Nein!

Durch die schlechter Auftragslage im Werk, kommt es immer häufiger dazu, dass KollegInnen in andere Bereiche verliehen werden. Soweit so gut! Bei manchen der verliehenen KollegInnen entsteht nun aber der Eindruck, Sie werden abgeschoben. Soll heißen: Der Vorgesetzte hat Sie ausgesucht, weil Sie „unangenehm“ aufgefallen sind. Um diesen Eindruck nicht erst bei den KollegInnen aufkommen zulassen, sollte jeder Vorgesetzte den KollegInnen vernünftig erklären, warum Sie dafür ausgesucht wurden. Hier ist jeder Vorgesetzte aufgefordert dies mit Fingerspitzengefühl durch



zuführen. Außerdem sollte den KollegInnen auch klar und deutlich erklärt werden, wie lange Sie verliehen werden sollen. Hier darf es nicht dazu führen, dass die KollegInnen nur noch mit Angst und Wut durch das Werk stapfen. Um die Lasten etwas gerechter und auch gleichmäßiger auf alle zu verteilen, fordern wir von den Vorgesetzten genau darauf zu achten, dass bei weiter angespannter Auftragsituation auch wirklich alle KollegInnen mal zu solchen Maßnahmen heran gezogen werden.

Erich Bauer

## AlternativeMetaller für Persönlichkeitswahl!

**Die AlternativeMetaller bleiben ihrem Grundsatz treu und streben für die BR Wahl 2010 wiederum Persönlichkeitswahl an.**

**Das wurde von den Mitgliedern der AlternativeMetaller einstimmig beschlossen.**

**Dabei wollten wir nicht abwägen, welche Wahlform für uns Erfolg versprechender ist.**

**Einzig und allein ist es unser Bestreben, dieser Belegschaft die Möglichkeit zu geben, die Kandidaten Ihres Vertrauens in den Betriebsrat zu wählen.**

**Wie die Persönlichkeitswahl erreicht werden kann, werden wir nach der Sommerpause diskutieren und vorstellen.**

**IMPRESSUM Herausgeber: AlternativeMetaller Daimler AG Kassel, [www.alternativemetaller.de](http://www.alternativemetaller.de)**

Vincenzo Sicilia	Halle 35	Telefon 3220	Erich Behrend	Halle 50/52/53	Telefon 2755
Werner Hellwig	Halle 80 unten	Telefon 2503	Erich Hoppe	Halle 50/52/53	Telefon 3048
Helmut Röse	Halle 50	Telefon 4366	Michael Fuchs	Halle 80 oben	Telefon 3132
Nicole Welke	Halle 35	Telefon 3240	Michael Renner	Halle 35	Telefon 3366
Erich Bauer	Halle 55	Telefon 4260	Enrico Steuernagel	Halle 50	Telefon 4394
Klaus Cornelius	Halle 80 oben	Telefon 2645	Klaus Berger		
Udo Pusceddu	Halle 80 unten	Telefon 2794	Klaus Ehlers		

**IMPRESSUM Herausgeber: AlternativeMetaller Daimler AG Werk Kassel  
Druck: Eigenfinanzierung V.i.S.d.P. Vincenzo Sicilia**